

Karl-Georg Pfändtner

Salomon Kleiners Originalzeichnungen  
aus den Jahren 1727/28 in der Staats- und  
Stadtbibliothek Augsburg für die Edition der  
Kupferstichfolge des Augsburger Rathauses

# Das prächtige Rathaus der Stadt Augsburg

Deutscher  
Kunstverlag



Wir danken der Ernst von Siemens Kunststiftung,  
der Dr. Eugen Liedl Stiftung und der  
Stiftung Augsburgener Wissenschaftsförderung  
für die großzügige Unterstützung bei der  
Finanzierung dieser Publikation.



# Inhalt

6

**Vorwort**

8

**Das prächtige Rathaus der Stadt Augsburg**

rechte Seiten Originalzeichnungen, Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, Graph 23/1  
gegenüber jeweils Stichfolge, Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, Graph 23/1c

40

**Salomon Kleiners Originalzeichnungen aus den Jahren 1727/28  
in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg für die Edition der  
Kupferstichfolge des Augsburger Rathauses – Einführung**

44

**Die Zeichnungen und ihre Beschriftungen**

50

**Quellenverzeichnis**

51

**Literaturverzeichnis**

## Au Lecteur !

**C**omme il est incontestable que dans le Siecle que nous courons les Arts se sont elevées à un bien haut degres & qu'elles ne cessent de S'elever de jour à autre jusqu' à arriver à Leur Apogée, de meme l'on ne sauroit defavouer que c'est la marque d'une felicité toute particuliere que de jouir dela Generosité des Savans & des Artistes en communicant au public Leurs inventions susceptibles de profit & de plaisir. Pour passer ici sous Silence d'autres preuves nous alleguons pour une des plus convaincantes que depuis quèques années on a representé en tailles douces quantité d'Edifices memorables & magnifiques pour satisfaire la Curiosité de Ceux, à qui faute d'occasion ou d'Argent il est defendu d'aller les contempler sur les Lieux mêmes. Depuis qu'on avoit mis au jour les Vuës des plus incomparables Residences, Eglises, & Palais de la France, de l'Italie & de la Hollande, on n'apas voulu envier cette gloire là à Nôtre chere patrie, desorte que moyennant le burin on a etalé aux yeux des Curieux les Batimens les plus Memorables qui s'y rencontrent, C'est pourquoy on trouve même chez nous les Representations del' incomparable Favorite de S. A. S. de Mayence, du Chateau Magnifique de Weissenstein, & de celui de Geybach, accompagné de See-Hoff, maison de Chasse tres somptueuse, comm'aussi les Edifices tres celebres de S. A. S. de Baviere tel que la Residence admirable à Munique, & les Chateaux tres Superbes de Nimphenbourg, Schleisheim, Lustheim & Furstentried, & puis le Chateau celebre de Ludwigsbourg nouvellement bati, de Son Altesse Ducale de Württemberg. Maintenant nous avons publié la premiere partie des Residences, & des Jardins memorables de Son Altesse Serenissime Monseigneur le Prince Eugene dont la Seconde suivra bientôt. Et parceque chaque Citoyen suivant la Loi de reconnoissance est obligé à employer toutes forces de l'Esprit & du Corps à l'avantage & à la gloire de sa patrie, nous sommes sentis tentés, de ne pas mettre en oubli le Lieu de nôtre naissance, & pour augmenter la Renommé de la Ville d'Augsbourg de faire voir à la Posterité en tailles douces le principal de ses ornemens, assavoir le superbe Hotel bati, l'An 1620. de fond en comble par le fameux Architecte Elie Holl, & orné tres ingenieusement au dedans par plusieurs Peintres fort renommés, comme S<sup>r</sup>. Kager, Luc. Cranach, Jean König, Amberger, Gundalach, Albr. Dürer, & Jean Rothenheimer, & bien d'en re-representer les parties tant exterieures que particulierement interieures consistant en Apartemens & Sales magnifiques. Ce fut pour cela qu'avec le Consentement de Nos Superieurs nous avons fait dessiner tout au naturel & avec toute exactitude possible par le Sieur Salomon Kleiner, Ingenieur de feu son Altesse Electorale de Mayence & mettre en tailles douces par le burin delicat du Sieur Jean George Pinz pour donner des Lumieres Sur la Description de cet incomparable Temple de justice mise au jour en 1723. Car il faut que nous tombions d'accord dela Sentence d'Horace :

*Segnius irritant animos demissa per aures,  
Quam quæ sunt oculis subjecta fidelibus.*

Ce que les yeux ont vu est plus mieux retenu,  
Que ce que seulement l'on fait par dire oui.

*Aureste nous recommandons les Susdits ouvrages aux Amateurs des beaux Arts & en même tems nous memes à leurs bones graces*

Les Heritiers de feu Jeremie Wolff,  
à Augsbourg.

## Nach Standes Gebühr / Beehrter Hochgeneigter Kunst-Liebhaber!

**D**ieichwie auffer Streit ist / daß die Künsten zu unsern Zeiten auf einen hohen Grad der Vortrefflichkeit gestiegen und noch immer höher steigen; Also ist auch dieses als ein Merckmahl besonderer Glückseligkeit anzurühmen / daß Gelehrte und Virtuosen mit Ihren ausnehmenden Gaben und Wercken so gar nicht mißgünstig / sondern vielmehr auf alle nur ersinnliche Art / so wohl zum Nutzen / als zur Belustigung / ihre Preis-würdige Inventionen der Welt mittheilen / und bekandt machen. Anderer Proben jetzt zu geschweigen / so führen wir nun zum Beweis an / daß bey einigen Jahren her viele Verwunderungs-würdige / höchst-anmuthige Gebäude zum Gebrauch / als auch zur Gemüths- und Augen-Ergözung / der curiosen Welt vermittelst netter Kupferstich representiret / mithin auch denenjenigen / welchen es entweder an Gelegenheit oder Geld-Mitteln fehlet / an solche Ort zu kommen / und dergleichen Wunderwerck in Augenschein zu nehmen / einen Gefallen zu erweisen / und ihr Verlangen zu vergnügen / getrachtet worden. Nachdem von Frankreich / Italien / Holland / die unvergleichliche Residenzen / Kirchen / Palläste und deren Prospekt zum Vorschein gekommen / solte es auch unserm geliebten Teutschland an dergleichen Ruhm nicht fehlen / und wurde desselben Pracht und Lustre. durch in Kupfer gestochene accurate Vorstellungen der merckwürdigsten Gebäude der Nach-Welt gleichfalls bekandt gemacht; Wie dann nur in unserm Verlag Ihre Chur-Fürstl. Durchl. zu Maynz incomparable schöne Favorita, das herrliche Weissenstein und Geubach / nebst Dero kostbaren Jagd-Haus See-Hoff / 2c. zu finden; Desgleichen Ihre Chur-Fürstlichen Durchl. in Bayern in aller Welt berühmte und unschätzbare Gebäude / so wohl admirable Residenz in München / als auch das unglaublich prächtige Nymphenburg / Schleißheim / Lustheim und Fürsten-Ried 2c. 2c. und dann Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. des regierenden Herzogs zu Württemberg neu-erbautes herrliches Ludwigsburg / nach den Originalien auf das accurateste abgezeichnet anzutreffen. Dermahlen haben wir bereits in Arbeit Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. Prinzens Eugeni von Savoyen unvergleichliche Palläste und Garten / nebst allen darinn befindlich ausländischen raaren Gewächsen / Vögel und andern Thieren; wovon bereits der erste Theil in 9. Kupfer-Platen fertig und an das Licht gebracht; welchem der andere Theil mit der Hülff Gottes ehstens folgen wird. Weilen aber ein jeder Burger nach dem natürlichen Gesetz der Dankbarkeit verbunden / alle seine Leibes- und Gemüths-Kräfften / zu Nutz und Ehre seines Vaterlandes anzuwenden / haben auch wir unsers Orts den Entschluß gefasset / unserer Geburts-Stadt nicht zu vergessen / sondern vielmehr zu Vergrößerung des längst-erschallenen Ruhms der Hoch-löbl. Stadt Augspurg die ansehnlichste Zierde desselben / nemlich das prächtige Rath-Haus (welches An. 1620. durch den berühmten Architect Elias Holl von Grund aufgeführt / und durch verschiedene Kunst-renommierte Maler / als M. Kager / Lucas Cranach / Johann König / Amberger / M. Gundalach / Albr. Dürer und Johann Rothenheimer auf das Sinn-reichste ausgezieret worden) so wohl nach seinem äußerlichen Ansehen und Prospekt, als vornehmlich nach dessen innwendigen Theilen / magnifiquen Zimmern und Sälen zu repräsentieren und der Welt kund zu machen; Zu welchem End wir mit gnädigster Bewilligung E. Hoch-Edlen und Hoch-weisen Magistrats alles durch die Kunst-reiche Hand Herrn Salomon Kleiners / Chur-Fürstl. Maynzischen Ingenieurs / auf das netteste abzeichnen / und durch Herrn Joh. Georg Pinzens delicaten und fertigen Grab-Stichel in Kupfer bringen lassen / und gleichsam derjenigen Beschreibung / so bereits An. 1723. von diesem incomparablen Tempel der Gerechtigkeit / nach all seinen appartementen heraus gegeben worden / ein Licht und Leben mitzutheilen; Dann es bleibet doch bey dem Ausspruch des Horatii:

*Segnius irritant animos demissa per aures,  
Quam quæ sunt oculis subjecta fidelibus.*

Was man nur hört dringt nicht so schnell  
tieff } in den Verstand /  
Als was dem scharffen Aug durch Bilder wird bekant.

*Womit wir uns sambt obigen in Kupfer gebrachten Wercken denen Liebhabern der Künsten / zu beharlicher Affection recommendiren*

Jeremias Wolff / Kunst-Händlers seel. Erben /  
in Augspurg.

## Vorwort

**A**ugsburg entwickelte sich bereits kurz nach Beginn der Erfindung des Drucks mit beweglichen Lettern durch Johannes Gutenberg (Mainz um 1397–1468 Mainz) um 1454/55 zu einer der wichtigsten europäischen Druckermetropolen. Das erste gedruckte Augsburger Buch erscheint hier bei Günther Zainer (Reutlingen um 1430–1478 Augsburg) am 12. März 1468. Schon früh Zentrum für den Druck deutschsprachiger und religiöser Erbauungsliteratur im Heiligen Römischen Reich, blüht hier in der freien Reichsstadt am Lech bald die Herstellung gedruckter Flugblätter, Porträts, Andachtsbilder, Buchillustrationen und Kalender.

Spätestens mit dem Zuzug des aus Antwerpen stammenden Dominicus Custos (Antwerpen 1560–1616/17 Augsburg) und seinen bei ihm ausgebildeten Stiefsöhnen Lucas Kilian (Augsburg 1579–1637 Augsburg) und Wolfgang Kilian (Augsburg 1581–1663 Augsburg) mutiert Augsburg zur »Bilderfabrik Europas« (John Roger Paas). Für den Großteil des Kontinents werden Grafiken in der Technik des Kupferstichs in Augsburg gedruckt: Thesenblätter, Guckkastenblätter, Anamorphosen, topografische Ansichten. Ab dem Ende des 17. Jahrhunderts ist Augsburg europäisches Zentrum der Mezzotinto-Produktion, der Schabkunst, einer Kupferstich-Technik, die für die Wiedergabe großer Gemälde und ihrer feinen Schattierungen besonders geeignet ist.

In diese pulsierende Buch- und Druckgrafikmetropole wird am 4. März 1700 Salomon Kleiner geboren, der international bekannteste Augsburger Grafiker, der, vor allem durch seine Wiener Veduten, bis heute im kollektiven Gedächtnis fest verankert ist. Beim Augsburger Kupferstecher und Radierer Johann August Corvinus (Leipzig 1683–1738 Augsburg) in seiner Heimatstadt ausgebildet, ist Kleiner seit 1720/21 zwar in Wien, bleibt aber dem Augsburger Kunstmarkt zeitlebens verbunden. Seine berühmten Veduten von Klöstern, Kirchen, Profanbauten, Straßen und Plätzen Wiens fertigt er im Auftrag der Augsburger Kunstverleger Johann Andreas Pfeffel (Bischofingen 1674–1748 Augsburg) und Jeremias Wolff (Augsburg 1663–1724 Augsburg) bzw. dessen Erben. Sie werden zwischen 1724 und 1737 hier in Augsburg herausgegeben.

Weniger berühmt ist die bedeutende, für ein internationales Publikum gedachte, mit deutschen und französischen Legenden beschriftete Stichfolge zum Augsburger Rathaus. 1732 bei Jeremias Wolffs Erben gedruckt, ist im darauf folgenden Jahr bereits eine zweite Auflage erschienen. Die Druckplatten zu diesem durch und durch Augsburger Projekt, gestochen von Johann Georg Pintz (auch Pinz oder Penz; Nürnberg 1697–1767/68 Augsburg), werden in der Grafischen Sammlung der Kunstsammlungen &

Museen Augsburg aufbewahrt. Die gezeichneten Vorlagen hierfür sind der Forschung zu Salomon Kleiner nahezu unbekannt geblieben. Eine Durchsicht der Grafischen Sammlung der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg im Zuge der für die Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahme der Bibliothek notwendigen zeitweisen Auslagerung der Bestände brachte diese nun wieder ans Licht. Diese Entdeckung und weitere bisher nicht oder ungenügend bekannte Schätze unserer Bibliothek ermutigten die Staats- und Stadtbibliothek Augsburg dazu, neben der Reihe *Cimeliensaal* für Ausstellungskataloge und der Reihe *Forum Staats- und Stadtbibliothek Augsburg*



Abb. 1: Das 1723 bei Johann Jacob Lotter gedruckte Büchlein *Curia Augustanæ Reipublicæ*, Das ist: Ausführliche Beschreib- und Auslegung Aller Kunstreichen Gemähd / Stück und Tafeln / Welche In dem An. 1620. Neu=erbauten Hochansehnlichen Rathhauß Der weit=berühmten Kayserlichen Reichs=Stadt Augspurg zu sehen., Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, 4 Aug 238 -1723

für wissenschaftliche Aufsätze zu Beständen der Bibliothek eine dritte Reihe, *Schatzkiste. Preziosen der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg*, ins Leben zu rufen, um bedeutende Bestände aus dem Hause nach wissenschaftlichen Standards in allgemein verständlichen Publikationen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Als erster Band erscheinen nun in bibliophiler Aufmachung im Originalformat die Zeichnungen Salomon Kleiners zum Augsburger Rathausprojekt, gerade rechtzeitig zum 450. Geburtsjubiläum des Erbauers des Rathauses, Elias Holl (Augsburg 1573–1646 Augsburg), für das die Kunstsammlungen & Museen Augsburg 2023 eine größere Ausstellung planen.

Dass diese Publikation entstehen konnte, verdanken wir vielen. Zuerst bedanken darf ich mich bei den Förderern, ohne die dieses Buch nicht möglich gewesen wäre: Der Ernst von Siemens Kunststiftung mit ihrem Generalsekretär Dr. Martin Hoernes, die den größten Anteil der Fördermittel beigetragen hat, ferner der Dr. Eugen Liedl Stiftung mit ihrem Vorstand Prof. Dr. Hans Frei und der Stiftung Augsburger Wissenschaftsförderung und ihrem Vorstand Volkmar Kuhne. Sie ermöglichen die Veröffentlichung eines der schönsten Zeugnisse des bürgerlichen Selbstverständnisses und Stolzes der Stadt Augsburg. Dank gebührt aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Hauses, ohne die eine solche Publikation nicht machbar ist. Zuerst darf ich für ihre Mithilfe Dipl.-Bibl. Wolfgang Mayer und Dipl.-Bibl. Ursula Korber mit Manuela Baur und Michael Saur danken, ganz besonders aber Dipl.-Bibl. Uta Wolf für die wie immer vorbildliche Redaktion und die Layoutvorarbeiten. Besonders zu danken gilt es dem Studio für Fotografie Andreas Brücklmair für die hervorragenden Aufnahmen und den Kunstsammlungen & Museen Augsburg, hier Direktor Dr. Christof Trepesch sowie seinen wissenschaftlichen Mitarbeitern Dr. Christoph Nicht und Sarah Klein M.A. für die Bereitstellung und Ermöglichung der Abbildung einer Kupferplatte der Stichfolge, vor allem aber für die Übermittlung und Publikationsgenehmigung von Fotos der erhaltenen, auf den Zeichnungen von Salomon Kleiner dargestellten Gemälden aus dem Augsburger Rathaus, die so direkt mit diesen verglichen werden können.

Ganz besonderer Dank gilt auch Dr. Katja Richter, Editorial Director des Deutschen Kunstverlags | De Gruyter – Arts, mit Luzie Diekmann und Kerstin Protz, dann Edgar Endl vom booklab München für ihr außergewöhnliches Engagement für diese schöne, ungewöhnliche und wertvolle Buchpublikation, die nicht nur Augsburger Herzen höherschlagen lassen wird.

Dr. Karl-Georg Pfändtner  
Leiter der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg